**Aloisius.**

Aloisius war ein gottesfürchtiger Mann. Er betete jeden Tag, ging am Sonntag in die Kirche, teilte sein Einkommen nach Möglichkeit mit den Armen und war sich deshalb in fortgeschrittenem Alter sicher, dass ihm dereinst im Paradiese ja sowieso alles doppelt und dreifach zurückgegeben würde.

Als die Stunde seines Todes nahte, da überzog ein Lächeln seine Lippen und friedlich entschlief er. Er sollte sich nicht täuschen.

Als er nämlich seine Sinne wieder fassen konnte, da stand er vor der Himmelstüre. Freudig zog er an der Glocke, um Einlass zu begehren. Petrus öffnete die Türe und hiess ihn freundlich willkommen.

Aloisius war angekommen! Neugierig betrachtete er die neue, wunderbare Umgebung. Er staunte und staunte, warf einen Blick in die Hölle hinunter und war sichtlich überrascht, dass sich dort die Sünder soeben an den reichlich gedeckten Mittagstisch setzten. In seinem Magen meldete sich sofort ein leises Knurren. Auch im Himmel war es nun Zeit zum Mittagessen.

Erwartungsvoll begab er sich zu Petrus und fragte ihn: „Lieber Petrus, gibt es im Himmel auch etwas zu essen?“

„Lieber Aloisius, setz dich dort an diesen Tisch. Du kriegst umgehend deine Mahlzeit.“

Petrus kam bald wieder und stellte ein kleines Töpfchen mit einem Birchermus vor ihn hin. Aloisius machte sich mit Heisshunger daran, die gesunde Speise zu sich zu nehmen. Dabei war er gespannt, was noch alles serviert würde. Aber es kam nichts mehr.

„Wohl Fasttag heute“ dachte Aloisius und machte sich wieder auf seine Besichtigungstour. Er freute sich aber nach dem heutigen Fasttag sehr auf das Mittagessen vom folgenden Tag.

Seine Enttäuschung war gross, als er wiederum mit einem einzigen Töpfchen Birchermus seinen Hunger stillen musste. Das war doch nicht gerecht, dass in der Hölle am Mittagstisch sichtlicher Überfluss herrschte, während bei den Gerechten im Himmel Schmalhans das Zepter führte. Er ärgerte sich immer mehr und mehr, da er auch an den folgenden Tagen mit nichts als einem Töpfchen Birchermus seine kulinarischen Gelüste stillen musste.

Zuerst getraute er sich nicht, sich bei Petrus zu beschweren.

Nach 7 endlosen Tagen vertilgten Birchermuses aber platzte ihm schluss- endlich doch der Kragen: „Lieber Petrus, findest du das gerecht, dass in der Hölle die Sünder mit solch ausgelassenen Gelagen verwöhnt werden, ich mich hier im Himmel aber nun seit einer Woche täglich mit einem kleinen Töpfchen einfachsten Birchermuses begnügen muss?“

Petrus schaute Aloisius traurig an. Dann aber sagte er zu ihm: „Aloisius glaubst du, ich koche nur für uns zwei noch warmes Essen?“